

christlicher Kaiser Ritter würde, bevor er zu Aachen die Königskrone empfinde. Und nachdem die Vorbereitungen alle vollendet, ward in der Kirche zu Köln nach Verlesung des Evangeliums der vorbenannte Knappe Wilhelm von dem Könige von Böhmen vor den Kardinal Petrus Capuzius, den Gesandten des Papstes Innocenz IV., geführt, wobei der König also sprach: ‚Euer Hochwürden, segenspendender Vater, stellen wir diesen gewählten Knappen vor, demütigt bittend, eure väterliche Gewogenheit wolle sein feierliches Gelübde empfangen, damit er würdiglich in unsere ritterliche Genossenschaft könne aufgenommen werden.‘

Der Herr Kardinal aber, der in priesterlichem Schmutze dastand, sprach zu dem Knappen mit Bezug auf die einzelnen Laute des Wortes ‚miles‘ (so wurden die Ritter lateinisch genannt): ‚Ein jeglicher, der Ritter sein will, muß großsinnig, adelig, reich, hervorragend und tapfer¹⁾ sein, und zwar großsinnig im Unglück, adelig der Abstammung nach, reich an Rechtschaffenheit, hervorragend durch sein ganzes Verhalten, tapfer an männlicher Tugend. Ehe du nun das Gelübde ablegst, vernimm mit reiflicher Überlegung die Forderung der Ritterregel. Das also ist die Regel des Ritterstandes: zuvörderst mit demütiger Erinnerung an das Leiden Christi täglich eine Messe zu hören, für den Glauben kühnlich das Leben einzusetzen, die heilige Kirche samt ihren Dienern von allen, die ihr Gewalt antun, zu befreien, Witwen und Waisen in ihrer Not zu schützen, ungerechte Kriege zu vermeiden, unbillige Dienste zu versagen und ungerechten Sold auszuschiagen, für die Rettung jedes Unschuldigen einen Zweikampf zu bestehen, Turniere nur der ritterlichen Übung wegen zu besuchen, dem römischen Kaiser in allen weltlichen Dingen ehrfurchtsvoll zu gehorchen, das Reichsgut unangetastet in seinem Bestande zu lassen, Lehensgüter des Königs oder Kaisers auf keine Weise zu veräußern und vor Gott und Menschen unsträflich in dieser Welt zu wandeln. Wenn du diese Gebote der ritterlichen Regel demütig bewahrest und soviel an dir liegt, eifrig erfüllst, so sei gewiß, daß du zeitliche Ehre hier auf Erden und nach diesem Leben die ewige Ruhe im Himmel erwerben wirst.‘

Hierauf legte der Kardinal die Hände des Knappen gefaltet auf das Meßbuch über das gelesene Evangelium und sprach: ‚Willst du also die Ritterwürde im Namen Gottes demütig empfangen und die Regel, welche dir Wort für Wort vorgelegt worden, nach Kräften halten?‘ Der Knappe antwortete: ‚Ja, ich will es!‘

¹⁾ In der lateinischen Chronik stehen die Worte: *magnanimus, ingenuus, largifluus, egregius* und *strenuus*, deren Anfangsbuchstaben das lateinische Wort „miles“ bilden.